

LebensART

DAS MAGAZIN FÜR LEBENSKUNST

HANNOVERS WEGWEISER ZU · GESUNDHEIT · HEILUNG · NEUEN HORIZONTEN

THEMEN & TERMINE · 24. JAHRGANG · NR. 5/2016 · KOSTENLOS · WWW.LEBENSART-MAGAZIN.DE



OKTOBER / NOVEMBER 2016

TAO TREFFPUNKT

10. bis 14. Oktober 2016

Uwe Albrecht

InnerWise® Intensivkurs

18. Oktober + 15. November 2016

Kirsten und ROE Buchholzer

Kartenlegen

20. Oktober 2016

Vortrag

**Joachim Schaffer-Suchomel
und Michaela Suchomel**

Die Macht der 7

9. November 2016

Beratungstag

Klaus Hüser

Das Edelsteinorakel -

„Bring den Stein ins Rollen“

10. November 2016

Vortrag

Klaus Hüser

Werde das, was du bist und
nutze die Kraft der Steine!

28. bis 30. November 2016

Ralf Marien-Engelbarts

Aurafotografie/-Video
als Spiegel Ihrer geistigen
Entwicklung!

Bei uns im Kartenvorverkauf:

31. Oktober 2016

Praagh / Jacobs

Botschaften aus der Geistigen Welt

24. November 2016

Lex van Someren

Wie im Himmel, Konzert

TAO Buchhandlung
Kristine Schrader

Lister Meile 19 • 30161 Hannover
Tel. 05 11 / 31 79 54 • Fax 31 63 19
service@tao-buchhandlung.de

ZU GUTER LETZT

Betrachte die Welt als dich selbst

Jede Trennung, jegliche Absonderung und Entfremdung ist falsch. Alles ist eins – das ist die endgültige Lösung für jeden Konflikt. *Nisargadatta Maharaj*

Die Welt als dich selbst anzusehen ist ein Weg heraus aus der aufgeblasenen Selbstherrlichkeit, aus dem, was Buddhisten als „Selbstbezogenheit“ bezeichnen. Darüber habe ich auf sehr merkwürdige Weise etwas erfahren: durch meine Angst vor Spinnen, die mich mein ganzes Leben begleitet hatte. Ich sollte es wohl als meinen „langsamen, aber stetigen Spinnenangst-Schwund“ bezeichnen.

Solange ich denken kann, versetzten Spinnen mich immer in Schockstarre. Waren Sie größer als ein Fünfzig-Cent-Stück, war alles aus: Ich lief schreiend aus dem Zimmer wie eine Sechsjährige. Ich kann gar nicht mehr sagen, wie oft ich andere Leute panisch gebeten habe, zu kommen und eine Spinne hinauszubefördern. Zumindest wusste ich genug, um sie nicht zu töten.

Ein Medium hat einmal gesagt, in einem früheren Leben sei ich in einer ganzen Wanne voller Spinnen gestorben – wie in einer Szene aus „Indiana Jones“. Reizendes Bild, nicht wahr? Wer weiß ...?

Vor einigen Jahren war ich in Indien bei einer speziellen Feuerzeremonie für Lakshmi, die verehrte Göttin der Schönheit und des Reichtums. In einem bestimmten Moment huschte eine Spinne über meine Hand, sie war fast so groß wie eine Orange. Ich japste und schlug sie weg.

Einer der Hindupriester gab mir doch tatsächlich eine schallende Ohrfeige und schrie mich an: „Was tust du da? Mahalakshmi selbst hat dir ihren Darshan gegeben, ihren persönlichen Segen. Bist du denn wahn-sinnig?“ Dann wandte er sich einem anderen Mönch zu und brummte: „Ich hab dir ja gleich gesagt, wir sollten die dämlichen Amerikaner nicht bei so was zulassen“.

Nun, das alles machte mich, gelinde gesagt, nachdenklich. Da projiziere ich all meine Angst auf dieses arme Wesen, und dann kommt die Göttin selbst und segnet mich. Vielleicht ist sie ja ein verleugneter Teil von mir?

Ich betete intensiv, um von meiner Angst geheilt zu werden. Eines Abends lag ich im Bett und wollte gerade das Licht ausknipsen, als ich plötzlich eine golfballgroße Spinne an der Wand entdeckte.

Terror, Schweißausbruch, wummerndes Herzklopfen. Dann dachte ich: „Hey, warum nicht einfach mit ihr reden?“ „Sieh mal“, begann ich zögernd. „Ich freue mich, dass du mich besuchst und sogar so glückverheißend in mein Schlafzimmer kommst.“ Ich atmete einmal tief durch und versuchte mich zu beruhigen. „Lass mich dir einfach von Anfang an versprechen – falls du dir darüber Sorgen machst: Ich werde dir nicht wehtun. Schließlich weiß ich, wer du bist.“ Ich blickte sie mit so viel Zuneigung an, wie ich nur aufzubringen vermochte für etwas, was immer wieder in meinen Albträumen herumgeisterte.

Dann fuhr ich fort: „Aber ich will ehrlich sein. Ich habe wirklich, wirklich Angst vor dir. Und weißt du, ich frage mich gerade, ob du nicht auch ein bisschen Angst hast“. Dieser Gedanke beruhigte mich beträchtlich.

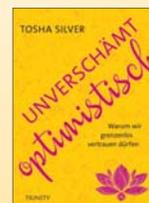
Ich atmete noch einmal tief ein und aus. „Ich sag dir was, meine anbetungswürdige Göttin. Das Zimmer ist groß. Wie wäre es, wenn du die Decke nimmst und ich das Bett? Du bleibst einfach da oben, mein reizender vielbeiniger Liebling, und wir werden beide eine angenehme Nacht verbringen.“

Ob es Zufall war oder nicht, aber genau in dem Moment, als ich meinen Satz beendet hatte, lief sie die Wand hoch und schlupfte in eine dunkle Ecke an der Decke. Sie zog die Beine ein und wurde zu einem vagen Schatten, den ich kaum noch sehen konnte.

Ich wünschte ihr eine gute Nacht und schlief ein. Am Morgen war sie verschwunden. Später an jenem Tag erhielt ich eine E-Mail von meiner Freundin Erin. Aus einer Laune heraus schickte sie mir eine Kolumne, die sie gerade verfasst hatte – über Spinnenphobie!

Sie sagte, der Grund für diese Phobie sei die Angst vor der eigenen Macht. Also wirklich!

Ist überhaupt jemals jemand anders da draußen als wir selbst?



Auszug aus:
Tosha Silver,
Unverschämt optimistisch.
Trinity Verlag 17,99 EUR

Nächster Anzeigenschluss LebensART Dez./Jan.
ist am 10. November 2016